

Die Frühjahrsfeldarbeiten von 1985 termingerecht vorbereiten und organisiert durchführen

Aufruf

der Ackerbauern des Gebiets Nordkasachstan an alle Sowchosarbeiter und -angestellten, Kolchosbauern, an alle Werktätigen des Agrar-Industrie-Komplexes der Republik, die Frühjahrsfeldarbeiten im Jahre 1985 organisiert und qualitätsgerecht vorzubereiten und durchzuführen

Teure Genossen! Gestützt auf die Beschlüsse des XXVI. Parteitag, des Maiplenums (1982), des Februar- und des Aprilplenums 1984 des ZK der KPdSU, die Ratschläge und Hinweise des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen K. U. Tschernenko, setzen die Werktätigen des Agrar-Industrie-Komplexes des Leninskogebiets Nordkasachstan an Kurs auf die weitere Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion beharrlich im Leben um und kämpfen angespannt um die Realisierung des Lebensmittelprogramms des Landes.

len, sondern auch die erststandene Schuld maximal zu tilgen. Wir werden außerdem alles unternehmen, um die Produktion von Getreide, Buchweizen, Körnerleguminosen, von Kartoffeln, Gemüse- und anderen ackerbaulichen Erzeugnissen und deren Erfassung rapide zu steigern.

Die Werktätigen des Gebiets schaffen schon heute eine zuverlässige Grundlage für die neue Ernte. Im großen und ganzen wurden in den Sowchosen und Kolchosen der Herbstacker und die Brachfelder in optimalen agrotechnischen Terminen mit Flachgrubbern bearbeitet. Viel Beachtung schenken wir der Durchführung der agrotechnischen Winter- und Organisationsmaßnahmen. Wir haben hochwertiges Sortensaatgut eingelagert und wollen es nicht später als zum 1. Dezember auf die Aussaatkondition erster und zweiter Klasse, den Weizensamen — auf die Kondition nur erster Klasse bringen.

In den Landwirtschaftsbetrieben wurden Gruppen des agrotechnischen Dienstes gebildet, die ihrer Aufgabe nachgehen. Wir werden mindestens 6 Millionen Tonnen natürliche Düngemittel auf Feld transportieren.

Im Hinblick darauf, daß der Feuchtigkeitsvorrat bei der Ernte bildet, werden wir auf allen Sowerschlägen, Feldern mit mehrjährigen Gräsern und natürlichen Weiden ein zweimaliges Schneeaufhalten durchführen. Durch weitgehende Anwendung der Bodenkartographie wird sich der Nutzeffekt der Mineraldünger erhöhen.

Gestützt auf den Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR betriebs der Verbesserung der Produktion von hochwertigem Weizen durch Intensivierung seines Anbaus im Wolgaregion, im Ural, Sibirien und Kasachstan, werden wir einen Maßnahmenkomplex zur weiteren Erhöhung der Kultur des Ackerbaus, zur Einführung inten-

siver Technologien des Weizenanbaus, zur Vergrößerung der Gesamterträge an Weizen, insbesondere harter und wertvoller Sorten, realisieren. Nach dieser Technologie soll Weizen erstmalig auf 500 000 Hektar angebaut werden. Es wurde beschlossen, ihn auf gut nachgedüngten Reibrache sowie auf fruchtbaren Feldern als Zweiffrucht nach der Brache und anderen optimalen Vorfrüchten unterzubringen. Die Intensivtechnologie werden wir in allen Rayons anwenden, in erster Linie in Landwirtschaftsbetrieben mit günstigen Boden- und Klimaverhältnissen, bei bester Versorgung mit qualifizierten Kadern und dort, wo die Ackerbaukultur hoch ist.

Besondere Aufmerksamkeit werden wir der termin- und qualitätsgerechten Instandsetzung der Technik schenken. In den Landwirtschaftsbetrieben und den Reparaturbetrieben der Goskomschotechnika werden wir die Überholung der Schlepper, Bodenbearbeitungs- und Sämaschinen zum 1. April, der Mährescher und Getreidemäher zum 20. Juli beenden, 70 Prozent davon im Winter. Sämtliche Mährescher- und Traktorenpark werden wir durch technische Wartung mittels Einrichtemeistergruppen erfassen, alle Maschinen sollen nach geschlossenen Verfahren getankt werden.

Schon jetzt sind die qualifiziertesten Kader an den entscheidenden Abschnitten der Überholung der Technik eingesetzt. In allen Reparaturwerkstätten wurden Partei- und Komsomolgruppen, Deputierten- und Volkkontrollposten gebildet; auch Wettbewerbsbedingungen wurden erarbeitet. Die Betriebe der Vereinigung Goskomschotechnika werden die Umfänge der Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten erweitern, eine zentralisierte Versorgung der Landwirtschaftsbetriebe mit Ausrüstungen, Ersatzteilen und Reparaturmaterialien gewährleisten, die Nomenklatur der Baugruppen und

Aggregate erweitern und die technische Wartung der Krowez-Schlepper verbessern.

Durch Anwendung fortschrittlicher Technologien — Plasmaaufstößen, Aufsprühen, Trokensulfatierung und andere Verfahren — sollen bei der Überholung Ersatzteile in Werte von 700 000 Rubel restauriert werden.

Traditionsgemäß werden den Sowchosen und Kolchosen bei der Vorbereitung der Frühjahrskampagne und bei der Durchführung von Feldarbeiten die Patentkollektive der Industrie, Bau-, Transport- und anderer Betriebe des Gebiets große Hilfe erweisen.

Zur Durchführung der Feldarbeiten mit eigenen Kadern werden wir allerorts einen Mechanisatorenlehrgang organisieren, in ländlichen Lehrschulen, an Lehrgängen in Sowchosen, Kolchosen und in den Betrieben der Stadt Petropawlowsk und der Rayonzentren, an Hochschulen und Techniken 7 300 Mechanisatoren ausbilden;

In den Landwirtschaftsbetrieben weitgehend die Agrarschulung sowie Fortbildungskurse für Mechanisatoren organisieren, damit im Jahre 1985 mindestens 70 Prozent Traktortreiber und Mährescherfahrer erste und zweite Klasse erwerben. An Lehrgängen bei der landwirtschaftlichen Gebietsversuchstation werden Leiter von Traktorenbrigaden, Agronomen und Abteilungsleiter eine Schulung durchmachen und sich weiterbilden. Wir werden allerorts die Lehrmeisterbewegung organisieren. Das wird ermöglichen, den Betrieb des Maschinen- und Traktorenparks zu verbessern, die Qualität der Feldarbeiten zu erhöhen, Kraft- und Schmierstoffe einzusparen.

Wir wollen all unsere Kraft und unser berufliches Können aufbieten, um unter Anwendung des Großgruppenverfahrens beim Maschineneinsatz die Aussaat von Getreide- und anderen Kulturen

in optimalen Fristen durchzuführen.

Weitgehend werden wir die industrielle Technologie des Anbaus von Gemisekulturen und Kartoffeln in spezialisierten Saatfolgen einführen.

Wir erwarten von unseren Agrarwissenschaftlern genaue Empfehlungen zur Durchführung der Frühjahrspflanzung je nach den Boden- und Klimabesonderheiten jeder Region.

Der ausreichenden Versorgung der Viehwirtschaft mit hochwertigem Futter besondere Bedeutung beimessend, wollen wir die Struktur des Futterfelds verbessern, die Saatflächen für Hackfrüchte, Sudangras, Kolben- und Futterhirse, Luzerne, Steinklee, Esparselte und andere ertragreiche Eiweißkulturen und ihre Gemische erweitern.

Mit dem Anbau und der Beschaffung von Futter werden sich im Gebiet 200 Futterbrigaden befassen, die 70 Prozent des Gesamtumfangs der Futterressourcen bevorzugen werden. Wir wollen es erzielen, daß auf je Vieheinheit mindestens 25 Dezitonnen Futtermittel zufließen. Um Mais mit Kolben der Milchweisernte zu ernten, wollen wir die Aussaat dieser Kultur mit hydrophobem Samen in kürzeren Fristen und in optimaler Aussaatmenge durchführen.

Wir werden das integrierte System des Pflanzenschutzes verwirklichen, gemäß den Richtlinien des Oktoberplenums des ZK der KPdSU von 1984 in jedem Sowcho und Kolcho zusätzliche Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Meliorationswesens — dieser äußerst wichtigen Reserve der Steigerung der Ertragsfähigkeit der Felder — ergreifen; zu diesem Zweck gemeinsam mit Wasserwirtschaftsbetrieben neue Bewässerungsflächen urbar machen, die Nutzung der Möglichkeiten des Schirms und des Staubeckens Sergejewka verbessern, die Irrigationssysteme und Bewässerungsmaschinen rechtzeitig instand setzen und den Wasservorrat in den Staubecken vergrößern; an Lehrgängen die entsprechende Zahl von Bewässerungsarbeitern heranzubilden; außerdem 63 000 Hektar der Salzböden und des wenig produktiven Grünlands urbar machen.

Der Aufruf wurde auf Versammlungen der Kollektive des Agrar-Industrie-Komplexes des Gebiets erörtert und angenommen

Morgen — Tag der Werktätigen des Kraftverkehrs

Gewichtiges Planplus

Mehr als 140 Kraftfahrerkollektive des Gebiets Aktjubinsk hatten sich das Ziel gesteckt, ihren Ertrag durch Höchstleistungen bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität zu würdigen. Vor wenigen Tagen wurde das Fazit des Gelöstens gezogen — die besten Kennziffern gehen auf das Konto der spezialisierten Kraftverkehrskolonnen Nr. 3 aus dem Trust „Aktjubrudstroj“.

Schwere Selbstkipper rollen an der Dispatchzentrale von Iwan Dallingen und seine Mannen sind heute nach Aktja abkommandiert worden. „Eilfrucht“, lautet der Auftrag. In der Liste gegenüber dem Namen Dallingen steht ein Plus. Das Kollektiv steht demnach vor Abschluß des Jahresprogramms. An 111 e Randnoten gibt es auch bei den Namen Doroschenko, Bitny, Kussem, Chachassow, Lunik und Achmadjarow.

Die Fahrer aus der Kraftverkehrskolonnen Nr. 3 sind als Initiatoren des Gebietswettbewerbs um rapide Steigerung der Arbeitsproduktivität und bessere Nutzung der Technik bekannt. „Heute verfügt unsere Kolonne über 200 Lastwagen“, erzählt Viktor Pigarjow, Chefingenieur des Betriebs. „Es sind leistungsstarke KamAS-Wagen, SIL und KRAS-Kipper sowie zuverlässige „Tatras“. Der Jahresfahrtenumsatz beläuft sich auf 50 Millionen Tonnen, entscheidend dabei ist aber, wie wir das erreichen — mit mehr oder weniger Kraftaufwand.“

Diese Kolonne ist als erste im Gebiet zum Zweischichtensatz der Kraftwagen übergegangen. Allein dadurch haben ihre Fahrerbrigaden eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von weitem 11,3 Prozent erzielt. Die durchschnittliche Wagen-Schichtleistung ist von 23 Tonnenkilometern auf 25,2 gestiegen.

Viel Wert wird hier auch auf das schonende Verhalten zur Technik und die Treibstoffersparnis gelegt. So haben die Kraftfahrer allein in diesem Jahr eine große Menge Treibstoff eingespart.

Umsichtiges Wirtschaften ist heute wichtiges Anliegen eines jeden Kraftfahrers der Kolonne. Eine gute Voraussetzung für weiteren Leistungsanstieg auch im neuen Jahr.

Alexander FRANK, Korrespondent der „Freundschaft“

Mehrfacher Sieger

Morgen wird das Kollektiv der Gebietsverwaltung für Güterbeförderung Karaganda über die Erfüllung der Planaufträge für zehn Monate rapportieren. Die Grundlage dafür ist der selbstlose Einsatz der Belegschaften sämtlicher Kraftverkehrsbetriebe der Verwaltung. In neun Monaten wurden 600 000 Tonnen Güter überplanmäßig transportiert und 17 Millionen Tonnenkilometer zusätzlich geleistet.

Die Transportarbeiter haben sich der Bewegung um die überplanmäßige Steigerung der Arbeitsproduktivität und die zusätzliche Verringerung der Gestehungskosten angeschlossen und bei diesen Kennziffern seit Jahresbeginn eine Steigerung und Senkung von je 1,5 Prozent erreicht, was einen überplanmäßigen Gewinn von über zehn tausend Rubel ergeben hat.

Zu den besten Betrieben der Verwaltung zählen die von Uljanowa, Karkaralinsk und Schachtinsk. Hohe Leistungen hat stets auch das Kollektiv des Kraftverkehrskombinats Nr. 1 aufzuweisen.

Zur Verbesserung aller Kennziffern in der Verwaltung trägt die Brigademethode bei, durch die hier bereits 92 Fahrer und 22 Reparaturarbeiterkollektive erfaßt sind. Die Fahrerbrigaden besorgen z. B. 48 Prozent aller Güterbeförderungen. Sieger sind die Brigaden von Ramasari Abilbajew und Wladimir Kusnezow, die mit Zeitvorlauf arbeiten.

Das Kollektiv der Gebietsverwaltung für Güterbeförderung ist mehrfacher Sieger im Republikwettbewerb innerhalb des Zweiges. Unlängst hat eine freudige Nachricht erhalten: Die Leistungen der Verwaltung wurden erneut mit dem ersten Platz im Republikministerium Kraftverkehr und der Roten Wägenfabrik des Ministeriums und des Republikgewerkschaftskomitees gewürdigt.

Woldemar SPRIINGER

Den Pulsschlag der Zeit spüren

Einen gewichtigen Beitrag leistet die Komsomoljugend des Landes zur weiteren Verstärkung der ökonomischen Basis der Agrar- und Industriebetriebe, zum kulturellen und sozialen Aufbau. Mit jedem Jahr nehmen die Jungen und Mädchen immer gewichtigere Probleme in Angriff, wobei sie sich bemühen, eine würdige Ablösung für ihre älteren Kollegen zu werden.

Am Vorabend des 66. Gründungstags des Leninskogebiets Komsomol wurden in den Komsomolorganisationen traditionsgemäß Versammlungen durchgeführt, in denen man nochmals die Erfolge analysierte und sich neue Ziele für die Zukunft stellte. Komplizierte Aufgaben haben auch die Komsomolzen der Textil- und Kurzwarenfabrik von Kokschtetaw — eines führenden Betriebs der Republikbranche — zu lösen. Die erfolgreiche Realisierung des Produktionsprogramms, die weitere Verbesserung der organisatorischen und Erziehungsarbeit betrachten die Komsomolzen des Betriebs als ein Ziel, das ihres hohen Namens würdig ist. Zu diesem Thema spricht heute Natalia FEDOTOWA, Komsomolsekretär der Fabrik.

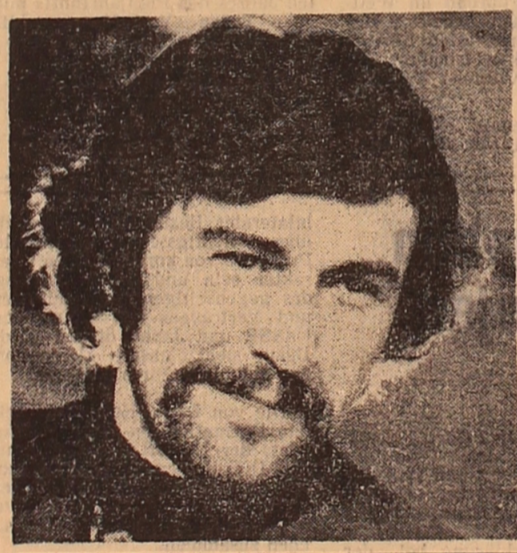
Vor kurzen hat ich in einer Zeitung: „Der Leninsche Komsomol ist noch um ein Jahr älter geworden.“ Alter verstehe ich hier nicht als etwas Zeitbezogenes, sondern vor allem als gewisse Akkumulation von Erfahrungen, von schöpferischer Potenz und Kraft. Dem ist auch tatsächlich so. Buchstäblich an jedem Abschnitt, wo die Komsomolzen heute eingesetzt sind, spürt man dieses Wachstum und diese Energie.

Wirf mal einen Blick auf die Landkarte unserer Heimat, Junger Genosse! Wie viele Bauobjekte gibt es da und wie viele Regionen über die der Leninsche Komsomol Patenschaft ausübt! Mit Siebenmeilenstrichen schreitet unser Land dem lichten Morgen entgegen, und wir Jugendlichen helfen dabei nach Kräften mit.

Besonders deutlich sehe ich das am Beispiel unserer Fabrik. Der Betrieb ist noch fünf Jahre jung, was ist das schon für ein Alter! Aber das Kollektiv hat bereits seine „Charakterzüge“, sein eigenes Antlitz. Ich glaube, es wird nicht übertrieben sein, wenn ich sage, daß wir Komsomolzen dazu gut belagert sind. Blättert man in den Personalien unserer Arbeiter, so überzeugt man sich: Über 200 Jungarbeiter sind Aktivisten des Planjahrhüftens, 45 Komsomolzen sind Inhaber von Ehrenurkunden und Diplomen des Leninskogebiets Komsomol, mehr als 20 Näheren und Stickerbetreuer haben ihre persönlichen Verpflichtungen für das laufende Planjahr erfüllt. Unsere Pflicht ist nun, den älteren Kollegen eine sichere Stütze bei allen wichtigen Vorhaben, ihre würdige

Tempo beschleunigt

Die Komsomolzen- und Jugend-Vortragsbrigade von Heinrich Littau hat sich als eine der ersten in der Erzgrube Nr. 65 des Sldsheskasagan Bergwerks dem Wettbewerb unter der Losung „40 Wochen Aktivistenarbeit zum 40. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg“ ange-



Im Gebiet Pawlodar und in der ganzen Republik hat sich unter den Komsomolzen- und Jugendkollektiven weitgehend der sozialistische Wettbewerb um ein würdiges Ergehen des Geburtstags des Komsomol entfaltet. Mit hohen Leistungen ehrt ihn auch die Schweinezüchterbrigade, geleitet vom jungen Kommunisten Jakob Lehmann (im Bild links) aus dem Karl-Marx-Kolchos, Rayon Uszenka. Das sechs Mann starke Kollektiv, das nach dem Brigadeführer arbeitet, führt im Wettbewerb in allen Kennziffern.



Fotos: Wladimir Koltchin und Wladimir Bugajew

Was von Herzen kommt, geht zu Herzen

Meisterin wurde Irene Eichhorn erst vor einem Jahr. In der Bekleidungsfabrik „XXII. Parteitag“ der KPdSU“ arbeitet sie bereits neun Jahre. In dieser Zeit hat Irene so manches erreicht, wenn sie auch glaubt, daß sie ihren Beruf ganz zufällig gewählt hat: Sie hatte die Aufnahmeprüfungen an der Hochschule nicht bestanden und kam in die Fabrik. Vielleicht hätte sie sich hier nicht lange aufgehhalten, wenn nebenan nicht die Tatjana Sinkowa, ihre erste Lehrmeisterin, gewesen wäre. Heutzutage kann Irene ihr Leben ohne ihren Lieblingsberuf und das Kollektiv nicht vorstellen. Sie steht im Fernstudium am Alma-Ataer Technikum für Leichtindustrie, leitet die Arbeitsschicht in der Fabrik, beteiligt sich aktiv am gesellschaftlichen Leben des Kollektivs und

erfüllt vorbildlich die Pflichten des Volksdeputierten des Stadtsojets Taldy-Kurgan.

Die Komsomolzen- und Jugend-schicht von Irene Eichhorn ist mit dem „index „N“ (neu) verzeichnet. Das zeigt natürlich davon, daß die Mädchen der Schicht große Verantwortung für ihre Arbeit tragen. Sie freuen sich sehr darüber, daß ihre Kolchosen so gefragt sind.

Meisterin Eichhorn ist davon überzeugt, daß ihr Kollektiv deshalb so einmütig ist, weil es aus lauter jungen Leuten besteht, die gleiche Ansichten, Belange und Interessen haben. Die angehenden Arbeiterinnen, die ins Kollektiv nach der Berufsschule kommen, sehen in ihrer Meisterin nicht nur die Leiterin. Irene ist die Haupttragebinde auch in solchen Fragen wie zum Beispiel

welches Kleid für den Diskobesuch am besten sei und wie man in jeweiliger Situation handeln müsse.

Die meisten Brigademitglieder sind Komsomolzen, aber auch junge Kommunisten sind mit dabei. Nicht von ungefähr lautet die Losung des Kollektivs: „Wenn arbeiten, dann gut! Wenn sich erholen, dann interessant!“ Wer arbeitet am besten auf dem Subbotnik? Man weiß es in der Fabrik gut: die Brigade von Irene Eichhorn. Wer ist der aktivste Teilnehmer der Laienkunst? Die Mädchen ihrer Brigade. Irene selbst ist die führende Tänzerin, sie hat gern moderne und auch Volkstänze.

In diesem Jahr machten bei Irene 17 Mädchen aus der Berufsschule ihr Praktikum. In dieser Zeit gab es natürlich Verschiedenes. Doch beim Abschied

Immer und ewig haben wir keine Zeit! Je größer die Stadt oder das Dorf ist, wo wir zu Hause sind, desto öfter kann man Klagen über den Mangel an freier Zeit hören. Es scheint manchmal, man säße in einem Schnellzug, der seine Geschwindigkeit immer stärker beschleunigt. Die Jugend von heute, die von klein auf mit Fernsehern, Tonbandgeräten, riesigen Flugzeugen bekannt ist, paßt sich dem wachsenden Lebenstempo leicht an.

Ein guter Beweis dafür war mein Treffen mit Marianne Fleig im Komsomolkomitee der mathematischen Fakultät der Kasachischen Staatlichen Kirow-Universität.

Ein Mädchen von mittelholtem Wuchs, mit lebhaften braunen Augen sprach begeistert von ihrer Patenschaft über die Schule Nr. 23. Schon einige Jahre leitet

Meine Zeitgenossin

sie die Gruppe der Paten an der mathematischen Fakultät. Es gibt da wirklich was zu tun: Veranstaltungen von Sportfesten unter Pionieren, Vorbereitung der Ehrenpreise, Vereinbarung der Arbeit der Pionierleiter während der Schulferien mit dem Dekan.

Die Komsomolarbeit an der Universität ist aber nur ein Teil dessen, womit sich Marianne beschäftigt.

Gleich nach dem Unterricht an der Universität eilt sie in die Mittelschule Nr. 62, in der sie vor ein paar Jahren selbst gelernt hat. Da wird die Studentin Fleig zur Lehrerin Fleig: Es handelt sich um ihre Mathestunden in der 5. Klasse. Einst man-

gelte es hier an Mathematiklehrern. Die Mutter von Marianne, die ebenfalls in Mathe in dieser Schule unterrichtet, schlug ihr vor, ihr Wissen und Können auf dem Gebiet der Pädagogik zu erproben. Heutzutage kann Marianne sicher sagen: Es hat sich gelohnt.

Als wir nach der karmenden Unterrichtspause das Klassenzimmer betreten, standen alle Schüler der 5b still und mit Neugier in den Augen; Leonorin Fleig wird heute ein neues Thema erklären.

„Natürlich habe ich viele Schwierigkeiten“, sagte Marianne. „Nehmen wir zum Beispiel diese 5b Klasse. Das ist, wie wir

unter uns sagen, ein „Geschenk“ für jeden Lehrer. Als ich hier begann, hörte ich im Lehrzimmer fürchterliche Geschichten über diese Klasse. Doch jetzt bin ich überzeugt, daß man alle „Wildfänge“ im Zaum halten kann, wenn man an jeden Schüler individuell herangeht.“

Die enge Verbindung der Mittelschule und der Hochschule bringt ihre guten Früchte: Im Sommer ist Marianne Pionierleiterin im Ferienlager. Diese Arbeit, so glaubt sie, gibt ihr die Möglichkeit, sich mit den Kindern, ihren Schülern besser anzufreunden und schneller das nötige Herangehen an jeden von ihnen zu finden.

Eduard MERKER, Student an der Kasachischen Staatlichen Kirow-Universität, Alma-Ata

Briefe an die Freundschaft

Ein Mann mit Autorität

Die Sauerstoffabteilung ist im Karagander Eisenhüttenkombinat eine der wichtigsten...

Alexander TSCHETSCHEWIZKI

Bestwerte jeden Tag

Reichlich lohnte das Getreidefeld auch bei der diesjährigen Ernte die Bemühungen der Ackerbauern...

Georg KISSLING Gebiet Ostkasachstan



Das Volksemblee 'Kalamkas'... Unser Bild: Die Mitglieder des Ensembles 'Kalamkas'.

Fernsehen

Montag 29. Oktober
Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Fußballrundschau...

Sport als Arbeitsgefährte

Die Produktionsvereinigung 'Zel'nergo' umfaßt 20 Betriebe in den Gebieten Zelinograd, Kokschetaw und Nordkasachstan...

effektiver zu nutzen und die Massensportarbeit unter den Energieleitern mannigfaltig zu gestalten...

Kulturleben der Republik

Der größte im Siebenstromgebiet

In der Siedlung Karabulak, einem Rayonzentrum im Gebiet Taldy-Kurgan...

Filmklub eröffnet

Im Pawlodarer Haus für Politische Schulung hat man den Klub der Filmfreunde 'Planeta' gegründet...

Reliquie aus längst vergangenen Zeiten

Großes Interesse rufte bei den Besuchern des Heimatmuseums von Semipalatsk die Sammlung russischer Waffen hervor...

Konzert des 'Ak-Bida'

Die Mitglieder der Agitationsbrigade aus dem Kulturpalast 'Ak-Bida' in Kokschetaw sind gern gesehene Gäste bei den Werktätigen der Landwirtschaft...

Harry GIESBRECHT Zelinograd
Erfolgreich war auch eine weitere Fußballmannschaft aus Dshambul: Die Mitglieder der Mannschaft 'Automobilist'...

Der Weg zum Finale

Die Fußballmeisterschaft der Kasachischen SSR unter den Sportkollektiven der Betriebe geht ihrem Ende zu.

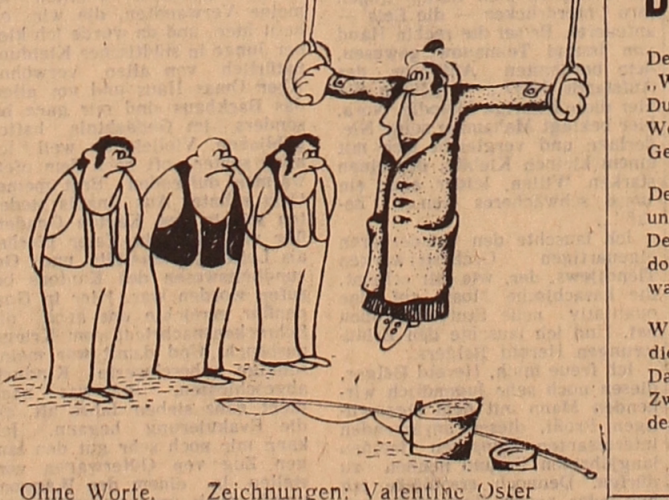
spieler des Hydrometeorologischen Instituts. In fünf Treffen trugen sie den Sieg davon, ein Spiel endete unentschieden...

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Zehn Gebote eines Ehemannes

1. Vergiß es nicht, jeden Morgen deiner Ehefrau zu sagen, wie hübsch und nett sie ist...

Hauses solche Dinge wie Kleid, Rock oder Schuhe nie allein. Nur so entgehst du ihrer Wut, wenn die Sache nachher nicht paßt...



Ohne Worte. Zeichnungen: Valentine Oster

Das neue Buch

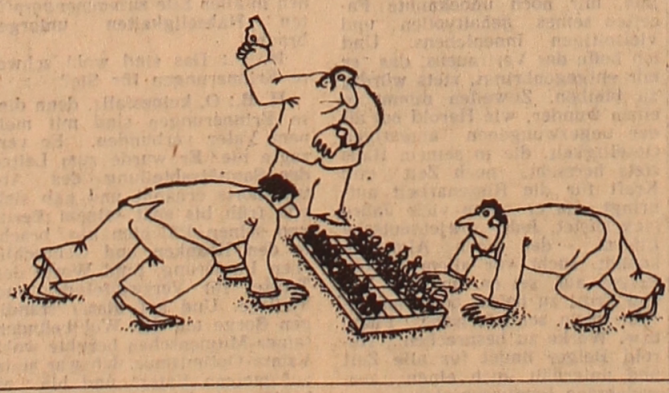
Der Chef ist aufgebracht und donnert: „Wie trüg dein Geist ist! Unzerrhört! Du wärmst dich nur in meiner Sonne!...

Hermann ARNHOLD

Der Esel

Ein ziemlich eingebildeter Forscher erzählte einmal dem Dichter Heinrich Heine von seinen Entdeckungsreisen...

Spöttisch lächelnd fuhr der Weiserste, böswillig auf Heines Abstammung anspielend, fort: „Daß es dort weder Juden noch Esel gibt!“...



Die Unterschrift

Mark Twain erhielt eines Tages einen anonymen Brief, in dem nur ein einziges Wort stand: „Schwein!“...

Nichts dazu getan

An seinem 90. Geburtstag wurde Bernard Shaw gefragt: „Was haben Sie getan, um 90 Jahre alt zu werden?“...

Dienstag 30. Oktober

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Schachweltmeisterschaft, 9.55 Schaffen der Jugend, 10.25 Der vermißte Augenzeuge...

Alma-Ata, 17.00 In Russisch, 20.20 Informationsprogramm 'Kasachstan', 20.35 Neue Religionen...

Mittwoch 31. Oktober

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Wissenswertes über Kleintiere, 10.10 Zwanzig Tage ohne Krieg...

Alma-Ata, 17.00 In Russisch, 20.35 Kostja Barabasch aus der 10. 'B'...

Donnerstag 1. November

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Schachweltmeisterschaft, 9.55 Zeichentrickfilm, 10.25 Das silberne Alter...

Sonntag 3. November

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Schachweltmeisterschaft, 9.55 Die roten Glocken, Spielfilm, 5. Folge...

Sonntag 4. November

Moskau, 9.00 Zeit, 9.40 Die roten Glocken, Spielfilm, 6. Folge, 10.40 Der Wecker...

Alma-Ata, 17.00 In Russisch, 20.35 Kostja Barabasch aus der 10. 'B', Spielfilm, 18.30 Verse von F. Ungarsinowa...

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414
Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Unsere Anschrift: Казахская ССР, 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

Типография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана
Казах № 8743